

## COMPAMED 2011 vom 16. bis 18. November 2011 in Düsseldorf

# High tech solutions for medical technology

Die Medizintechnik zählt zu den wachstumsstärksten Branchen weltweit. Neben demografischen Gründen, einem allgemein gestiegenen Gesundheitsbewusstsein und einem zunehmenden Wohlstand in Schwellenländern erweist sich insbesondere die Innovationskraft der medizintechnischen Industrie als Wachstumstreiber.



Zulieferunternehmen gebührt hierbei eine wichtige Rolle, was jedes Jahr eindrucksvoll Bestätigung findet durch die COMPAMED – High tech solutions for medical technology in Düsseldorf. Denn gleich ob es sich um neue Materialien und entsprechende Prozesse zu ihrer Be- und Verarbeitung handelt, ob es um die Steigerung der Körperverträglichkeit durch optimierte Produktbeschichtungen geht oder aber um die Miniaturisierung von Bauteilen, es sind sehr oft die Entwicklungen der Zulieferer, die den Ausgangspunkt bilden für teils bahnbrechende medizintechnische Verfahren und Systeme. Der sehr gute Anmeldeverlauf lässt eine Beteiligung von gut 600 Ausstellern und etwa 10'000 Quadratmeter gebuchter Fläche in den Hallen 8a und 8b erwarten.

### Parallel zur MEDICA

Im Zusammenspiel mit der parallel stattfindenden weltgrößten Medizinmesse MEDICA 2011 (16. – 19. November) wird die gesamte Wertschöpfungskette für Medizintechnik thematisiert – vom einzelnen Bauteil über Messverfahren zur Qualitätsprüfung bis zum steril verpackten Endprodukt. Diese aufei-

inander abgestimmte Messe- und Themenkombination ist weltweit einzigartig und lockt immer mehr Fachbesucher an.

Von den 137'200 Besuchern, die 2010 die MEDICA und die COMPAMED besuchten, interessierten sich bereits mehr als 16'000 Besucher für das spezielle Profil der 1992 gestarteten Zulieferermesse COMPAMED. Während die MEDICA von den medizinischen Anwendern besucht wird, bilden hauptsächlich Ingenieure, Entwickler und Einkäufer der Medizintechnik-Industrie (Aussteller der MEDICA) den Kern der Besucher der COMPAMED.

### Rasante Entwicklung

Besonders rasant sind die Entwicklungen aktuell im Materialbereich. Hier bieten COMPAMED-Aussteller mittlerweile sogar Implantatmaterialien an, die sich fest definiert im Körper auflösen – je nach Einsatzgebiet und Aufgabe mit einer Haltbarkeit von wenigen Wochen bis zu mehreren Jahren. Ebenfalls hochinnovativ ist künstliches Knochenmaterial, das wie eine Füllmasse direkt dort eingespritzt werden kann, wo

es gebraucht wird etwa als Implantat-«Unterbau» im Bereich des Kiefers oder der Wirbelsäule.

Effektiv eingesetzt werden können viele Materialien allerdings erst mit dem geeigneten Verarbeitungsverfahren. Auch hier bieten die Aussteller der COMPAMED die passenden Lösungen. Für den Aufbau von komplex geformten Schädelteilen aus bioresorbierbarem Keramikmaterial kommen beispielsweise Laserverfahren zum Einsatz. Sie erlauben es, den Ausgangsstoff schichtweise aufzuschmelzen und zwar auf Basis einer exakten Abbildung des Schädelteils mittels CAD-Daten (CAD = computer aided design). Auf diese Weise entsteht ein abbaubares Implantat, das in vielen Fällen vorteilhafter ist als ein Metallimplantat.

### Beschichtungs-Verfahren

Neben der Materialwahl und geeigneten Verarbeitungsverfahren wächst zudem die Bedeutung von Beschichtungstechniken, wie dies bereits das 5. COMPAMED-Frühjahrsforum im Mai im Vorgriff auf die COMPAMED 2011 in seinen Vorträgen und Diskussionen gezeigt hat. In Bezug auf Katheter und Gefäßstützen (Stents) könnten sie sogar neuartige und individualisierte Arzneimitteltherapien ermöglichen. Denn moderne Beschichtungen erhöhen nicht nur die Körperverträglichkeit, Lebensdauer und Handhabung der Implantate, sondern in sie lassen sich auch vielfältig Wirkstoffe «einarbeiten». Der nächste Schritt ist auch schon in Vorbereitung. In der Entwicklung befinden sich Stents, die sich nach einer gewissen Zeit selbst im Körper auflösen. Denkbar hierfür sind etwa Anwendungen bei Operationen im Bereich der Nasennebenhöhlen.

### Miniaturisierung

Die zunehmende Miniaturisierung von Bauteilen stellt unterdessen hohe Anforderungen an die Qualitätskontrolle, weshalb dieses Thema bei der COMPAMED auch in diesem Jahr wieder viel Beachtung finden dürfte. Denn die Aussteller stellen unter Beweis, dass mit ihren Lösungen zur Qualitätsüberprüfung, zum Beispiel mittels multisensorischer optischer und

taktile Messverfahren, sich selbst Normabweichungen im Mikro- und Nanobereich zuverlässig erfassen lassen.

Neben der Qualitätskontrolle von Bauteilen ist die Qualitätssicherung in der Produktion ein bedeutsamer Aspekt, gerade in der Medizintechnik. Mittels versteckt aufgebrachter Identifikationscodes können sich Medizintechnik-Hersteller mit ihren Produkten vor Markenpiraterie schützen und zugleich markierte Bauteile lückenlos bis zum Datum ihrer Produktion zurückverfolgen. Selbst auf transparenten Materialien, die modernen Verfahren machen es heutzutage möglich, ist die Platzierung solcher Codes nahezu unauffällig möglich.

### Viel Innovatives

Das hohe Innovationspotenzial, das Anbieter für die Anwendung in der Medizintechnik aufweisen müssen, zeigt sich auch am Beispiel von Verpackungen. Hier präsentieren Hersteller im Rahmen der COMPAMED Lösungen zur Verpackung steriler Produkte, was im Übrigen bedingt, dass die Verpackungen ebenfalls unter Reinraumbedingungen produziert werden.

Immer mehr schreitet die Automatisierung in der Produktion bei den «Medtech»-Herstellern

voran. Bislang zählte die Medizintechnik noch eher zu den Branchen mit geringem Automatisierungsgrad. Aber ein zunehmender Preisdruck und scharfer Wettbewerb zwingen die Hersteller, alle Potenziale zur Effizienzsteigerung zu «heben». Dieser Trend wäre ohne die High-Tech-Verfahren, die die COMPAMED-Aussteller anbieten und die sie an die Bedürfnisse ihrer Kunden optimal anpassen, nicht möglich. Zum Einsatz kommen zum Beispiel Montagemaschinen und Systeme für vielfältige Montagetechniken wie z. B. Ultraschallschweißen, Hochfrequenzschweißen, Kleben, Nieten, Schrauben oder Stanzen – alles mit einer so geringen Fehlertoleranz, wie sie durch die menschliche Hand nicht realisierbar wäre.

Neben den spannenden Themen der Aussteller gewähren erstmals zwei Foren spannende Einblicke. Das schon etablierte Forum zum Thema Mikrosystemtechnik, das erneut vom IVAM-Verband organisiert wird, wird in diesem Jahr ergänzt um ein Forum zum Thema Zulieferer-Technologie. Dieses neue Forum wird organisiert von der Fachzeitschrift DeviceMed. Beide Foren richten sich an hochqualifizierte Spezialisten und führende Experten aus der medizinischen Zulieferindustrie informieren in ihren Vorträgen über Neues aus den Bereichen Materialien, Produktionstechniken, Nanotechnologie sowie Prozesssteuerung und global Sourcing.

### Per Web zur Messe

Für den mobilen Internetzugriff bietet die Messe Düsseldorf-«Apps» für iPhone, iPad und iPod touch an. Mit der App(-lication) kann via Fingersteuerung auf dem Touchscreen im interaktiven Geländeplan in die einzelnen Hallen bis zu einzelnen Ständen der Aussteller navigiert oder auch in der Aussteller- und Produktdatenbank recherchiert werden. Verfügbar sind die kostenfreien Apps über den iTunes-Store von Apple und zwar in speziell auf die unterschiedlichen Bildschirme angepassten Varianten für iPhone/iPod touch sowie das iPad.

Die Veranstaltungen COMPAMED und MEDICA können auch in diesem Jahr wieder mit nur einem Messticket ohne Aufpreis besucht werden. Online-Tickets lassen sich direkt ausdrucken und bieten einen besonderen Preisvorteil gegenüber den an der Tageskasse erhältlichen Eintrittstickets.

Laufzeit der COMPAMED 2011: 16. bis 18. November  
Laufzeit der MEDICA 2011: 16. bis 19. November

Öffnungszeiten:

10 bis 18.30 Uhr (MEDICA samstags bis 17 Uhr)

### Weitere Informationen

[www.compamed.de](http://www.compamed.de) und [www.medica.de](http://www.medica.de)



**dline®**

| clinically tested |



**... die professionelle Hautpflegeserie bei irritierter, sensibler, trockener und schuppender Haut.**

**ARTIKEL DES MONATS  
LipBalsam!**

**Ihr dline®-Lieferant in der Schweiz**

**Lohmann & Rauscher AG**  
CH-9230 Flawil, Badstrasse 43 | Tel.: 071-394-9494

Die dline®-Pflegeserie erhalten Sie im medizinischen Fachhandel oder direkt unter [www.dline.ch](http://www.dline.ch)

Spezielle Beratung für problematische Hautareale erhalten Sie unter dline®-INFOLINE: **044-865-8108**





**...FÜHLEN SIE IHRE LIPPEN LACHEN!**